

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 57.

Neuenbürg, Donnerstag den 12. April

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Unterlengenhardt beabsichtigt, die von ihr käuflich erworbene, den Ursprung des Längenbachs bildende sogenannte Glasbrunnenquelle auf der Markung Oberlengenhardt für eine Wasserversorgung mit Anwendung einer Wasserfäulenpumpe nach Kröber'schem System zu benützen.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind

binnen 14 Tagen

von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen, nach Ablauf dieser Frist können solche in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Pläne und Beschreibungen sind auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Den 10. April 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

### Bekanntmachung

der Zentralstelle des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend die Sammlungen für die Ueberschwemmten in Nord- und Ost-Deutschland.

In Folge der außerordentlich schweren Ueberschwemmungen, durch welche verschiedene Gegenden in Nord- und Ost-Deutschland betroffen worden sind, ist auch die Zentralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in ihrer Verbindung mit dem deutschen vaterländischen Frauenverein veranlaßt, für die hilfsbedürftigen Beschädigten die Vermittlung von Gaben zu übernehmen. Wir bitten daher, die hiezu bestimmten Beiträge an unser Kassenamt (alter Postplatz Nr. 4) einzusenden und werden dieselben mit etwaigen besonderen Bestimmungen der Geber an die Zentralstelle in Berlin befördern.

Stuttgart den 6. April 1888.

Rößlin.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Aufruf ersuchen wir die R. Pfarrämter und gemeinsch. Ämter, die Mühe des Sammelns von Beiträgen für den bezeichneten Zweck zu übernehmen. Die eingegangenen Gelder an die Kasse der Kgl. Zentralleitung einzusenden und später über den Erfolg kurze Anzeige zu erstatten.

Neuenbürg 11. April 1888.

R. gemeinsch. Oberamt.  
Hofmann. Franz.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden auf den in Nr. 5 des Ministerialamtsblatts von 1888 enthaltenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 24. Februar d. J. betr. statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberkulose (Percussio des Rindviehs) zur genauen Nachachtung mit dem Anfügen hingewiesen, daß die Formulare für die vierteljährlich, erstmals auf den 1. Juni d. J. abzuschließenden und spätestens bis zum 2. Juli d. J. an den Oberamtstierarzt einzusendenden Berichte mit der heutigen Post hinausgegeben worden sind.

Den 11. April 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Großh. bad. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues werden demnächst zum Zweck der Ergänzung der neuen topographischen Karte des Großherzogtums Baden über die badische Landesgrenze hinaus durch die badischen Topographen A. Jach und B. Berthold topographische Recognoscirungen mit Bestimmung von Höhenorten auf württemb. Gebiete in den Oberämtern Freudenstadt, Neuenbürg, Calw und Nagold stattfinden, wovon die Gemeindebehörden mit dem Auftrag in Kenntnis gesetzt werden, den genannten Topographen den nötigen Schutz und Beistand zu gewähren.

Den 11. April 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Liebenzell.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. April  
vormittags 9 Uhr

im Löwen in Unterreichenbach, aus dem Staatswald Unteres Maile, Unt. Löhneck und Unteres Nonnenweg:

17 eichene Verbstanzen, 55 Nadelholz-Verbstanzen I. und II. Kl.; 9 Rm. buchene Scheiter, 16 dto. Prügel; 55 Rm. Nadelholz-Prügel, 56 dto. Anbruch; 8 Flächenlose Laub- und Nadelholz-Reißig, teilweise zu Streureis geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Stangen vormittags 8 Uhr auf der Straße oberhalb Unterreichenbach.

Revier Wildbad.

### Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung im Staatswald Eisenhändlein ist die Geselesteig vom 16. April 1888 an bis auf weiteres gesperrt.

Gestorben im Monat März:

von Neuenbürg:

Gwinner, Johann, Sägers Wtw.,  
Büngenstein, J. Friedr., Konditors Wtw.

von Arnbach:

Weiß, Gottlieb Maurer;

von Birkenfeld:

Rieth, Albert, Goldarbeiter,  
Herrmann, Wilhelm, Goldarbeiters Ehefr.;

von Dennach:

Ruff, Jak. Friedr., Holzhauers Wtw.;

von Engelsbrand:

Schwemle, Gottl., Schuhmachers Ehefr.,  
Heim, Johann, Meygers Wtw.;

von Feldrennach:

Bauer alt Gottlieb;

von Gräfenhausen und Obernhausen:

Luz, Gottl. Christian, Bauer,  
Fiz, Christian, Bauer (Berm. Neberg.),

Becht, Franz Wilh., Bauer,

Krauth, Joh. Mich., Senienschmids Frau;

von Oberniebelsbach:

Grob, Friedr., Schusters Wtw.;

von Ottenhausen:

Bürkle, Friedr., Bauer,

Hollenweger, Martin, Schmieds Wtw.,

von Waldrennach:

Adam, Anna, Maria Dor., ledig.

R. Gerichtsnotariat.

Neuenbürg.

### Aufforderung

zur Fassung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Kgl. Kameralamts vom 3. April 1888 in obigem Betreff (Amtsbl. Nr. 53) ergeht an die Fassungspflichtigen die Aufforderung, ihre Fassungen bis längstens

1. Mai d. J.

mündlich oder schriftlich der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Den bekannten Anmeldepflichtigen werden die Fassungs-Zettel in den nächsten Tagen durch den Ratsdiener zugestellt, solche müssen aber längstens bis 1. Mai d. J. zurückgegeben werden. Bei den Säumigen werden die Fassungs-Zettel durch den Ratsdiener, dem eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist, abgeholt, auch kann bei wiederholter Säumnis auf Ordnungsstrafe erkannt werden. Im Uebrigen wer-



den die Fassungszettel bei dem Unterzeichneten unentgeltlich abgegeben.

Den 10. April 1888.

Ortssteuerkommission.

Vorstand

Stadtschultheiß P u b.

Stadt Wildbad.

Wegen Holzfällung in der Blöcherhalde wird bei dem **Verkehr** auf dem **Blöcherweg** und **Grundweg** große **Vorsicht** anempfohlen.

Den 10. April 1888.

Stadtschultheißenamt.

Bäzner.

Grumbach.

### Lang- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft auf dem Rathaus am nächsten

Montag den 16. d. Mts.

nachmittags präzis 2 Uhr

450 St. Lang- und Klobholz I.—IV.

Kl. mit 256 Fm.,

139 „ Bauftangen mit 28 Fm.,

1 Am. buchene Scheiter,

4 „ „ Prügel,

76 „ Nadelholz-Scheiter und

247 „ „ Prügel.

Abfuhr günstig.

Den 9. April 1888.

Schultheißenamt.

Kentschler.

Schwann.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 13. d. Mts.

vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hies. Rathaus:

66 Stämme Langholz II.—IV. Kl. mit

28,11 Fm.,

60 St. Eichen IV. Kl. mit 27,61 Fm.,

71 „ „ V. und VI. Kl.,

176 „ tann. Bauftangen,

75 „ „ Gerüststangen,

18 „ „ Bauftangen,

49 „ „ Werkstangen I. Kl.,

79 „ „ „ II. „

111 „ „ „ III. „

41 „ „ „ IV. „

75 „ „ Hopfenstangen I. Kl.

81 „ „ „ II. „

30 „ „ „ III. „

101 Am. Eichen-, Buchen- und Nadel-

holz-Abfall,

700 St. Eichen-, Buchen- und Nadel-

holz-Wellen.

Das Holz wird vor dem Verkauf durch

den Waldschützen vorgezeigt.

Den 5. April 1888.

Schultheißenamt.

Bohlinger.

Simmersfeld.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. April d. J.

mittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus aus Distrikt

III., Wald Rosberg, 240 St., größten-

teils tannenes Lang- und Klobholz mit

368 Fm., sowie Scheidholz aus dem Wald-

distrikt I und II ungefähr 190 St. tann.

und forchenes Lang- und Klobholz mit

160 Fm., sowie 5 St. Buchen mit 4,63

Fm. zum Verkauf gebracht.

Den 6. März 1888.

Schultheiß Waidelich.

Die Gemeinde Schwann will die Arbeiten für die

### Erbauung eines Schulhauses

im Submissionsweg in Accord zur Fertigung übergeben, und zwar nach Voranschlag:

Grabarbeiten	451	60	S
Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	9522	82	„
Zimmer-Arbeiten	6470	90	„
Gips-Arbeiten	1380	—	„
Schreiner-Arbeiten, fürs Bauwesen	3445	10	„
„ Mobiliar	1302	80	„
Glaser-Arbeiten	1017	70	„
Flaschner-Arbeiten	651	18	„
Schlosser-Arbeiten	1035	60	„
Schmied-Arbeiten	204	20	„
Verbindungs-Arbeiten	1216	—	„
Anstrich-Arbeiten	960	70	„

Die Viehhaber haben ihre Offerten in Prozenten ausgedrückt, von Unbekanntem mit Zeugnissen versehen, längstens bis 23. d. Mts. versiegelt mit der Aufschrift „Schulhausbau Schwann“ auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, wofür auch der Plan, Voranschlag und Accordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Die Eröffnung der Offerte findet den 24. d. M. morgens 10 Uhr auf dem Rathaus in Schwann statt. Im Falle günstige Offerte eintreffen, werden die Arbeiten zur Fertigung übergeben.

Im Auftrag

Oberamtsbaumeister Mayr.

Birkenfeld.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 17. d. Mts.

verkauft die Gemeinde auf hies. Rathaus

von vormittags 8 1/2 Uhr an

746 Nadelholzstämme I.—V. Kl. mit

434,12 Fm.,

2 Buchen I. Kl. mit 4,54 Fm.,

5 Eichen mit 1,31 Fm.,

1243 Nadelbauftangen mit 242,78 Fm.,

28 Eichen mit 4,04 Fm.,

von nachmittags 2 Uhr an

837 Werkstangen (Nadel) I.—IV. Kl.

105 „ (Eichen) I.—IV. Kl.

180 Hopfenstangen (Nadel) I.—III. Kl.

75 „ (Eichen) I.—III. Kl.

688 Reisstangen (Nadel) I.—IV. Kl.

Bemerkt wird, daß sich die oben bezeichneten 1243 Nadelbauftangen insbesondere zu Papierstoff eignen.

Den 10. April 1888.

Schultheißenamt.

Gräfenhausen.

### Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am

Montag den 16. d. Mts.

mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu

hiemit einladet

Den 1. April 1888.

Schultheiß Glauner.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die verehrl. Mitglieder werden vorläufig benachrichtigt, daß der Verein be-

absichtigt, im badischen Oberlande **Saattartoffeln** anzukaufen.

Eine Aufforderung zu Bestellungen wird voraussichtlich im nächsten Blatt ergehen.

Den 10. April 1888.

Vereinsvorstand

Hofmann.

### Privatnachrichten.

Ottenhausen.

### Wirtschafts-Verkauf.

Gottlieb Friedrich Schwemmler, Adlertwirt hier bringt seine in Nr. 50 und 51 des „Enzthälers“ näher beschriebene Wirtschaft am

Freitag den 13. d. Mts.

nachmittags 4 Uhr

zum dritten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber andurch eingeladen werden.

Den 7. April 1888.

Im Auftrag des Eigentümers:

Schultheiß Kehler.

### Frisch gebrannter Kalk

ist am Freitag und Samstag den 13. und 14. April zu haben auf der

Ziegelei in Hirtlau.

Neuenbürg.

**Ziegel und Backsteine, Falzziegel, Kaminsteine, gewöhl. u. Maschinensteine**

**Schwemmsteine,**

vorzügliche, leicht und trocken,

**Feuerfeste Backsteine,**

**Kaminaufsätze**

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halten stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann

Neuenbürg.

Frischer

### Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zu gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Zübing  
diesem G

Der w  
ergebenst an

hier niederge  
Durch  
zu den feinst  
erwerben su  
Reparat

Mein

Ein ord  
welches auch  
gut empfohle  
Näheres

Rondite  
In eine S  
Bedingungen  
Zu ertra

Die vor  
steigerung fi  
Donnersta  
statt.

30  
werden jogle  
à 4 1/2 % a

Ma  
Ein bra  
jogleich eint

W  
in Briefma  
per Post g  
kreisen bela  
Schwä  
mit sehr sp  
gewähltem  
Rätjeln, zc.  
Vorherr  
Konfir  
empfehl



Nachdem meine Zulassung bei dem **Königlichen Landgerichte Tübingen** erfolgt ist, empfehle ich mich zur Führung von Prozessen bei diesem Gericht.

Calw im April 1888.

## Rechtsanwalt Fink.

Neuenbürg.

### Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als

## Schuhmacher

hier niedergelassen habe.

Durch solide Anfertigung von Schuhwaren jeder Art, von den einfachsten bis zu den feinsten, werde ich bestrebt sein, das Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben suchen.

Reparaturen werden reell und billigt ausgeführt.

Hochachtungsvoll

### Karl Reutter, Schuhmacher.

Mein Geschäft befindet sich im elterlichen Hause in der Vorstadt.

Neuenbürg.

### Ein ordentliches Mädchen

welches auch im Garten und im Waschen gut empfohlen ist, wird auf Georgii gesucht. Näheres bei der Red. d. Cztyh.

### Konditorlehrlings-Gesuch.

In eine Konditorei wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Zu erfragen im Kontor d. Bl.

Neuenbürg.

Die von mir ausgeschriebene Versteigerung findet

**Donnerstag von mittags 1 Uhr an** statt. Gottlob Kienzner.

Gräfenhausen.

## 300 Mark

werden sogleich gegen gesetzliche Sicherheit à 4 1/2% ausgeliehen bei

der Stützungspflege  
Rechner Schumacher.

Gräfenhausen.

### Mädchen-Gesuch.

Ein braves ehrliches Mädchen kann sogleich eintreten bei

J. Heselshwerdt, Väcker.

### Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

### Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln, etc. etc. zugesandt.

Vorherth u. Schmid in Kaufbeuren.

### Konfirmationswünsche etc.

Neuheiten,  
empfehlen  
Jaf. Meeh.

### Für die Ueberschwemmten in Norddeutschland

sind ferner eingegangen:

bei **C. Helber**: von Höfen C. Com. 50 Mk., Fr. Senb. 50 Mk., von Neuenbürg St. G. 1 Mk., Bäd. H. 1 Mk., Stat-Gesellsch. 2 Mk. 70, G. R. 50 J, G. L. 2 Mk., Tischges. im Varen 13 Mk., Bierbr. 2 Mk., C. S. 2 Mk. Forstgeh. Kl. 1 Mk.;

bei der **Red. des Cztyh.**: von Calmbach: Schulth. 5 Mk., von Neuenbürg: Jaf. B. 3 Mk., Def. Cr. 3 Mk., Sammlung der Senfensfabrikarbeiter unter sich 71 Mk., 50 J, M. J. 50 J, A. P. 3 Mk., R. Jf. 5 Mk., Da. Hofm. weitere 5 Mk., J. A. 10 Mk., von Schwann: Frau Bürkle 1 Mk., von Wildbad: Dir. Kl. 10 Mk., P. Kief. 3 Mk., Badiusp. W. 3 Mk., Fr. Dr. Schönk. 3 Mk.

### Kronik.

#### Deutschland.

Vor wenigen Tagen hat sich in den höchsten deutschen Kreisen ein Vorgang abgespielt, der nur in Bruchstücken bekannt geworden ist, aber offenbar dazu angethan war, die deutsche Nation zu beunruhigen. Man wollte von einem beabsichtigten Rücktritte des Reichskanzlers Fürst Bismarck wissen und gab zu verstehen, daß eine projektierte fürstliche Heirat es dem Fürsten Bismarck leicht hätte unmöglich machen können, die Verantwortung seines hohen Amtes weiter zu tragen. Der Umstand, daß die „Nordd. Allg. Z.“ zur Orientierung ihrer Leser die entsprechenden Artikel der „Köln. Ztg.“ abdruckte, läßt darauf schließen, daß an der Angelegenheit etwas Wahres war. Prinz Alexander von Battenberg, der frühere Fürst von Bulgarien, soll gestützt auf die Protektion der Königin von England, der Schwiegermutter unseres Kaisers, die Absicht gehabt haben, um die Prinzessin Viktoria von Preußen zu werben.

Es kann ja allerdings keinem Menschen einfallen wollen, sich in solche Angelegenheiten des deutschen Kaiserhauses einmischen zu wollen, aber die Töchter Kaiser Friedrichs sind keine gewöhnlichen Sterblichen, sondern sie sind Fürstinnen und zwar Prinzessinnen eines regierenden, souveränen Fürstenhauses, einer großen Monarchie. Es ist daher naturgemäß, daß jede Heirat einer Prinzessin dieses regierenden Fürstenhauses auch eine politische Seite hat und daß vor Abschluß einer solchen Heirat bezw. Verlobung die politische Seite mit ihren möglichen Konsequenzen geprüft werden muß. Alle Welt weiß es nun, daß der Prinz von Battenberg, den die Gnade des vorigen Kaisers von Rußland auf den bulgarischen Thron erhoben hatte, durch seinen Abfall von Rußland beim jetzigen Zaren in höchste Ungnade gefallen ist und als der eigentliche Urheber der bulgarischen Wirren angesehen wird, ob mit Recht oder Unrecht sei dahingestellt. Was würden die Kriegsheer in Rußland und Frankreich, die gleichenden Verleumder vor den Ohren des Zaren aus einer Heirat des Prinzen von Battenberg mit einer Tochter des deutschen Kaisers machen! Zweifellos besteht die kritische Situation des Erdtheiles noch fort, denn die bulgarische Frage ist noch nicht gelöst, Rußland und Frankreich noch nicht beruhigt. Wenn es sein muß, wird ja allerdings auch Deutschland im Felde zeigen, daß es sich weder vor Rußland, noch vor Frankreich fürchtet. Aber man wird es vom Standpunkte der Gewissenhaftigkeit doch erklärlich finden, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck, der vor Gott und der deutschen Nation eine ungeheure Verantwortung trägt, nach Möglichkeit jedes Wölkchen zu bannen sucht, welches den europäischen Horizont zu verdunkeln droht.

Wie die Dinge gegenwärtig stehen, ist die Hoffnung, daß der Mißklang wieder verhallen werde, noch immer berechtigt. Und so wiederholen wir den Wunsch, den Millionen Deutscher in diesen Tagen im tiefsten Herzen hegen, Kaiser und Kanzler mögen weiterhin kräftig zusammenwirken für die Ehre und das Glück der Nation.

Neuere Nachrichten über die Kanzlerkrisis liegen nicht vor; sie ist noch in der Schwebe. Inzwischen fahren die deutsch-freisinnigen Organe fort, dieselbe im Parteiinteresse auszubeuten. — Die „Post“ bemerkt heute, daß in den Vorgängen der letzten Tage für alle Anhänger der Bismarck'schen Politik die dringende Mahnung liege, ihr Pulver trocken zu halten.

Berlin, 10. April. Die Kanzlerkrisis besteht nach wie vor fort, wenn sie auch latent ist. Bis gestern Nachmittag stand die Angelegenheit so, daß der Kaiser die Gründe des Reichskanzlers, welche gegen das Verlobungsprojekt sprechen, anerkannte. Des Kaisers nächste Umgebung ist bekanntlich anderer Ansicht. Wann und wie die Krisis sich entscheiden wird, vermag Niemand anzugeben. (F. J.)

Die Nachricht von einer bevorstehenden Abreise des Fürsten Bismarck nach Varzin wird heute nicht bestätigt. Herr v. Bennigsen, der seit gestern in Berlin ist, hatte eine fast einstündige Konferenz mit dem Reichskanzler.



Nach der „Abn. Ztg.“ hat der Kaiser zum preussischen Gesandten in München als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Grafen Werthern den Geheimen Legationsrat Grafen Kuno Kanya, Schwiegerjohn des Fürsten Bismarck, ernannt. Derselbe war bekanntlich bisher vortragender Rat im Auswärtigen Amt.

Zur Teilnahme an einem in Berlin stattfindenden Operationskursus haben sich dieser Tage die Oberstabsärzte Gräter, Regimentsarzt des Ulanenregiments König Karl Nr. 19, und Dr. Strauß, Referent im Königl. Kriegsministerium, nach Berlin begeben. (St. Anz.)

Am 14. d. M. tritt das Lehrinfanteriebataillon in Potsdam zusammen. Hierzu gehen von den 7 Infanterieregimentern des k. württ. Armeekorps im Ganzen 1 Offizier (Premier-Lieutenant von Viela, Gren.-Reg. Königin Olga Nr. 119), 2 Unteroffiziere, 1 Tambour und 30 Mann am 11. d. Mts. von den Sammelorten Heilbronn bezw. Ulm mit der Bahn nach Potsdam ab. Das Bataillon wird diesmal nicht in den Komms, sondern in Dörfern bezw. Baracken bei Potsdam untergebracht werden.

Der mit den lokalen Verhältnissen vertraute Schriftsteller G. Vöffel hat ein zusammenfassendes Bild der großen Ueberschwemmung ihre „Ursachen und Wirkungen“ entworfen. Wir entnehmen daraus die Beantwortung der Frage: Wie lange kann die Hochflut noch andauern und was werden ihre möglichen Wirkungen sein? Das Hochwasser kann nach allgemeiner Berechnung noch bis tief in den Sommer hinein andauern, und dann wird es flächenweise nur auf künstlichem Wege (nicht durch Abfluß) entfernt werden können. Die schwerste Zeit der Not wird aber erst dann eintreten, wenn das Wasser so weit abgelassen, daß es nicht mehr möglich sein wird, das inundierte Gebiet mit Booten zu befahren. Von da bis zur Zeit der Wiederbewirtschaftung und nächsten Ernte ist ein weiter Weg. Das Ziel desselben werden nur wenige besonders Begünstigte erreichen, die große Mehrzahl der Niederungsbesitzer wird verarmt, wo nicht gar am Bettelstabe den heimischen Herd und Hof verlassen. In den meisten Fällen reichte der Ertrag nur bei Fleiß und Sparsamkeit hin, um Zinsen und Abgaben zu decken und noch einen möglichst standesgemäßen Unterhalt zu bestreiten. Nur Wenige haben wohl so viel erübrigt, um ohne jegliche Unterstützung neu beginnen zu können. Die Kostlage der Landwirtschaft, d. h. des mittleren und kleinen Besitzes — und nur solche kommen hier in Betracht — ist zu offenkundig, um einen Zweifel daran aufkommen lassen zu können. Was private Wohlthätigkeit thun kann, reicht wohl zur Abwehr der ersten bittersten Not hin; um den allgemeinen Bankrott abzuwenden, bedarf es wiederum der Staatshülfe und zwar in weitgehendstem Umfange. Es werden bedeutende Summen aufgewendet werden müssen, um die Wirkungen der diesjährigen Ueberschwemmung zu paralysieren. Mögen sie den Niederungswohnern bewilligt und damit ein jetzt verlorener

Landstrich dem teuren Vaterlande und dem Nationalvermögen zurückgewonnen werden.

Ein Privatbrief eines Ingenieuroffiziers, der die Rettungsarbeiten im Ueberschwemmungsgebiete bei Elbing leitete, gibt hievon, nach der „N. Z. Ztg.“ folgende Schilderung: „Am Sonntag brach der Rogatdamm und seither ergießt sich der Eisstrom mit furchtbaren Eisschollen und häuserlangen Tafeln fortwährend in die Niederung und isoliert durch Eisblöcke Mühlen und Häuser, die Ortschaften einreisend, deren Bewohner auf die Dächer geflüchtet. So hoch steht das Wasser, daß wir mit unsern Pontons über die Telegraphenstangen der Eisenbahn hinwegfahren. Wir fanden fürchterliche Zustände. Eine Frau schrie aus dem Schornstein heraus nach ihrem Kinde. Wasser drang nach, wir rissen ein Loch in die Decke und fanden ein Kind in der Balkenlage noch lebend. In Fischau sahen wir eine Frau tot im Bette liegend im Wasser treiben. Dort retteten wir noch sechszehn Familien und 27 Kinder. Ueber eine unabsehbare See weiter fahrend sah ich, wie im Dorfe Sommerau eine Notflamme und eine bleiche Gestalt winkte. Der Eisgang nahm dort gerade seinen Strom. Wir kämpften fürchterlich gegen die Eisplatten, die sich gegen den schwachen Ponton drückten, und gerieten immer tiefer hinein. Der Strom riß unser Ponton fort und in Zeit von 10 Minuten war ich von allen Seiten von Eis umgeben, bis an den Horizont nur Eisschollen sehend. Wir wurden eingeklemmt und haben elf Stunden im Eis gelegen.

Görlik, 7. April. Sämtliche Gebirgszüge sind wegen Schneeverwehungen ausgeblieben. Wir haben hier anhaltenden Schneefall.

Aus Franken, 7. April. Auf der strategischen Bahnlinie Nürnberg-Craillshaus ist bereits die Schienenlage des neuen zweiten Geleises vollendet. Es verkehren auf der Strecke bereits Materialzüge. Die Bahn soll bis 1. Juni d. J. fertig übergeben werden. Hinter Station Craillshaus machen nur noch die Ueberschneidungen der Jagst einige Schwierigkeiten, doch hofft man auch diese noch vor der gegebenen Frist zu heben.

Karlsruhe, 8. Apr. Die Rückkehr des großherzoglichen Paares hierher scheint sich mehr als ursprünglich erwartet zu verzögern. Zur Erklärung genügen vollständig die unmittelbaren Angelegenheiten des kaiserlichen Hauses in Folge des Todes des Kaisers, ohne daß es der Heranziehung irgend welcher politischer Punkte bedarf.

**Württemberg.**

Zufolge Entschliegung des kgl. Ministeriums der ausw. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, tritt über die Dauer des heurigen Stuttgarter Pferdemarkts, und zwar bezüglich der Transporte nach Stuttgart auf die Zeit vom 12. bis einschl. 17. April, hinsichtlich der Transporte von Stuttgart auf die Zeit vom 16. bis einschl. 25. April, für die Beförderung von Pferden in gewöhnlichen Güterwagen eine Taxermäßigung in der Weise in Wirksamkeit, daß bei Benützung von Personenzügen

von der Berechnung des hiefür vorgeschriebenen 50% igen Zuschlags abgesehen wird. Auch ist die Annahme von Pferden zum Transport nach Stuttgart auf den württ. Eisenbahnstationen am Sonntag den 15. April ausnahmsweise zugelassen.

(Evangelischer Bund.) Die Versammlung der Vertrauensmänner des evangelischen Bundes in Württemberg am 5. April war sehr zahlreich besucht, mehr als 2/3 der 49 Diözesanbezirke des Landes waren durch Abgeordnete vertreten, von den anderen gingen schriftliche Mitteilungen ein und nur aus 2 (Craillshaus und Tattlingen) fehlten solche. Das Ergebnis der Zusammenstellung der eingegangenen Mitgliederlisten hatte eine Gesamtzahl von 3500 ergeben, darunter Abonnenten der kirchlichen Korrespondenz gegen 800. Am stärksten ist die Mitgliederzahl in den Diözesen Dehringen und Ulm (über 400), Alen und Reutlingen (weit über 200), Brackenheim (neben ganzen Gemeinden über 150). Dieselbe Zahl ist in Urach, sodann Neuenbürg und Göppingen (je über 100); Stuttgart Stadt hat bis jetzt nur etwa 140 Mitglieder, eine verhältnismäßig kleine Zahl. — Der Versammlung selbst war am Vormittag eine gut besuchte Sitzung der Vorstandschast vorausgegangen, in welcher über die nächsten Aufgaben des Bundes in eingehender Weise beraten wurde. Als solche wird die Herausgabe von regelmäßigen Mitteilungen des Bundes und die Frage der gemischten Ehen bezeichnet. Die Versammlung der Vertrauensmänner gab den hierauf bezüglichen Anträgen einmütig ihre Zustimmung. Die in durchaus würdiger und verständlicher Weise verlaufenden Verhandlungen wurden mit dem Gesang des Liedes: „Eine feste Burg“ geschlossen.

Stuttgart. Am 15. April werden die Lustschlösser Wilhelma und Rosenstein nebst Villa Berg dem Besuche des Publikums wieder zugänglich. In der Wilhelma stehen gegenwärtig namentlich Azaleen und Rhododendron, sowie die Cinerarien in vollster Blüte, weshalb es sich lohnt, derselbst bald einen Besuch abzustatten.

Am Montag den 16. d. wird in Heilbronn der neue großartige Floßhafen unter entsprechenden Feierlichkeiten eröffnet werden; Vertreter der Verkehrsanstalten werden denselben beiwohnen; ein Komitee wird die erforderlichen Veranstaltungen besorgen.

Viberaich, 6. April. Heute waren mehrere Arbeiter auf dem Bahnhofe mit Abladen von Langholz beschäftigt. Beim Lösen einer Kette geriet dieses ins Rollen und brachte dem Tagelöhner M. S. den Tod durch Eindringen der Brust. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern, von denen das jüngste erst wenige Tage alt ist.

Neuenbürg, 11. April. (Viehmarkt.) Zufuhr: Rüh 25 Stück, Verkäufe zu 325, 260, 220 M — Schmalvieh und Milchkläber 8 Stück. — Käufer: Schweine 105 Stück. Käufe zu 49 M per 4 Stück. 1 Stück 50 M Handel lebhaft. — Milchschweine 56 Stück. Käufe zu 15—21 M per Paar.

Auflösung des Palindromrätsels in Nr. 53. Ernst — Stern.

**Anze**

**Nr. 58.**

Erscheint Dien

im Bezirk vier

Am M

Saal des Ra

statt, in wel

1. Mitt
- und
2. Mitt
- und
3. Mitt
- arme
4. Dekt
5. Fest
6. Ber
- 1888
7. Nat
8. Proj
- durd
9. Wah
- a)
- b)
- c)
- d)
- e)
- f)
- g)
- 10) Ein
- Für di
- gebend. So
- weitere Depu
- ihre Vollmac
- Zu der
- meinden ohn
- Den 1

**An d**

Unter Be  
R. Ministeri  
März 1888,  
Stromertum  
Ortspolizeibe  
erteilt:

1. die T
- darauf zu hal
- fortgesetzt ihr
- erfüllen. S
- daß nur tüch
- angestellt, u
- entlassen wer

